

«Chum Harry, mir gönd id Stadt»

Die Esel von Maria Widmer sind die stillen Helden der «Weihnachtsreise» in St.Gallen. 2024 sorgten Harry, Mira, Lui und Mio für leuchtende Kinder-
augen.



Es ist kalt und feucht. Immerhin hat es aufgehört zu schneien. Maria Widmer ist angespannt und unter Zeitdruck. «Wir sind noch im Zeitplan», sagt die Teilzeit-Landwirtin um circa 10 Uhr nach einem Kontrollblick auf die Uhr. Sie atmet tief durch und wird ruhig. «Man muss achtsam sein, wenn man mit Eseln arbeitet.» Esel seien feinfühligere Tiere. Sie bekämen sofort mit, wenn jemand in Eile sei. Und wer gestresst auf sie zukommt, der bekommt Mühe, vier von sechs Zwergesel in einen Anhänger zu treiben. Die Esel sind schon lange neugierig und wissen, dass es bald losgeht. Dass sie bald wieder unter Leuten sein werden. Wo es auch viele Kinder hat und wo es viele Streicheleinheiten gibt. Die älteste Eselin im Sechserbunde ist Sara mit schwarzem Pelz und einem Halfter aus Lederriemen. Sie ist besonders neugierig. Ausgerechnet sie. Denn zur diesjährigen Weihnachtsreise reist nicht sie, sondern die Stute Mira (grau) mit dem viermonatigen Lui (gefleckt) sowie der ebenfalls gefleckte Harry und Mio mit schwarzem Pelz.

Es ist ruhig auf dem Bauernhof im Weiler Schönenwis bei Mogselsberg. Maria Widmer hat mit ihrem Mann hier einen kleinen Hof, etwas abgeschnitten und oberhalb vom Dorf. Ganz nahe dafür an einer der schönsten Bahnlinien der Schweiz, die sich

durch Tunnels und über Viadukte durchs Neckertal schlängelt. Die Esel bleiben ruhig. Obwohl Sara und Sira von den anderen vier getrennt werden. Manuela, eine Freundin von Maria, ist hergekommen, um mit ihren Vater Franz sowie ihren drei Kindern Noemi, Luano und Nino beim Verladen der Esel zu helfen. «Chum Harry, mir gönd id Stadt», sagt Maria und lockt die Esel mit Futter in den Anhänger.

In St.Gallen angekommen, werden Passantinnen und Passanten sofort neugierig. Und kaum haben sie Huftiere den Pflastersteinboden berührt, tönt es «Jöö» von der Seite. Die Esel sind beliebt und gern gesehen an der Weihnachtsreise, die jeweils am zweiten Advent in der südlichen St.Galler Altstadt über die Bühne geht. Am Freilichtspiel führen Laiendarsteller Szenen aus der Weihnachtsgeschichte auf. In der breiten Marktgasse gebietet ein zorniger Herodes. Auf dem Grüningerplatz rasten Hirten und auf dem Klosterplatz haben Maria und Josef Schutz in einer Krippe gefunden. Die Esel begleiten die Hirten und werden belohnt mit viel Aufmerksamkeit der Kinder. Mira, Lui, Mio und Harry geniessen die Rolle als stille Helden. Die Zeit vergeht schnell. Bereits ist es dunkel. Es geht zurück in den Anhänger, zurück ins Neckertal. Zurück in den warmen Stall, wo Sara und Sira warten. (ses)

